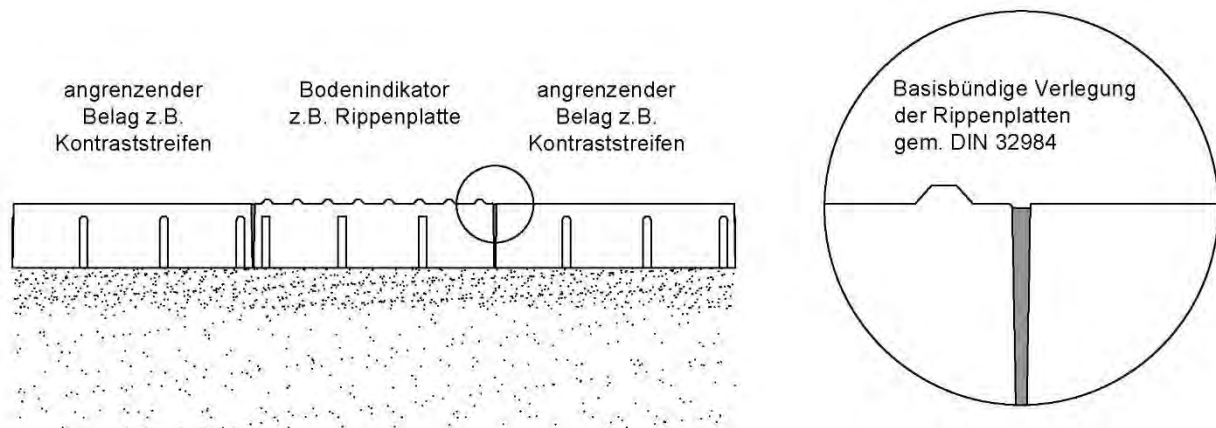


Einbauhinweise „Bodenindikatoren“

Verlegehinweise

Bei Beginn der Verlegearbeiten muss sichergestellt sein, dass der Unterbau ausreichend tragfähig ist bzw. dass die Tragschicht ausreichend bemessen und verdichtet wurde. Mängel des Unterbaus und der Tragschichten oder Verlege- und Einbaufehler, können auch bei einwandfreier Qualität der Betonzeugnisse zu deren Beschädigungen führen.

Bodenindikatoren sind gemäß den Vorgaben der DIN 32984 basisbündig zu den angrenzenden Bodenbelägen zu verlegen. Die Fugenachsen müssen einen gleichmäßigen Verlauf aufweisen. Nach DIN 18318 ist ein Fugenmaß von 3 bis 5 mm einzuhalten. Eine fugenlose Verlegung der Platten ist nicht zulässig, weil dadurch Schäden in Form von Kantenabplatzungen entstehen können.



Es ist auf passgenaue Anschlüsse mit den erforderlichen Schnitten zu achten. Demnach sind Plattenzwickel, deren kürzere Seite weniger als der Hälfte der größten Kantenlänge der ungeschnittenen Platte entspricht, zu vermeiden.

Zum Verfugen darf nur geeignetes Fugenmaterial (hell, nicht verfärbend) verwendet werden.

Verdichten der Plattenfläche

Beim Einrütteln der Bodenindikatoren dürfen **keine** Vibrationsplatten in Einsatz gebracht werden. Es ist eine hammerfeste Verlegung erforderlich, um die Oberfläche der Bodenindikatoren nicht zu beschädigen.

Nach dem Einbau ist die Plattenfläche bis zum vollständigen Fugenschluss unter Zugabe von Wasser einzuschlämmen. Das verbleibende Fugenmaterial muss nach dem Verfugen unbedingt zeitnah und gründlich entfernt werden, da sich ansonsten die Platten verfärben.



Nach dem Abkehren ist die Oberfläche voll funktionsfähig.